

## Wie Christen mit Sünde umgehen müssen - Gemeindezucht

### 1. Wozu ist dieses Thema wichtig?

Ein begabter Jungscharmitarbeiter. Nur langsam sickert durch, dass er dem Alkohol zuspricht. Die Leute sprechen drüber. Eltern sind misstrauisch. Was tut die Gemeindeleitung? Sexueller Missbrauch in der Gemeinde. Was tun? Bagatellisieren? Offenlegen? Denkt dabei auch jemand an die Betroffenen?

### 2. Ein kurzes Vorwort

**Hebr. 12:6** Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er schlägt aber jeden Sohn, den er aufnimmt.

- Für uns Christen ist die Liebe Gottes ein entscheidender Punkt. Zu Gottes Liebe gehört auch, dass er uns erzieht, manchmal auch durch drastische Schritte.
- Zwei entscheidende Koordinaten: Gott liebt uns und Gott ist heilig.
- Nicht auf script: Unser Gottesbild entscheidet über unser Handeln.

### 3. Warum Gemeindezucht?

Die Bibel versteht die Gemeinde als den Tempel des heiligen Gottes.

1. Kor. 3,16 Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? 17 Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid {ihr}.

1. Die Heiligkeit Gottes muss in der Gemeinde zur Geltung kommen.

- Wir sind Gottes Tempel, ein heiliger Ort. Wir repräsentieren Gott. Das ist unsere Kernaufgabe. Also dürfen wir nicht zulassen, dass diese mit Füßen getreten wird.

2. Die Gemeinde soll geschützt werden.

- Die Gemeinde muss vor falschen Lehren, Machtmissbrauch, Unmoral u.a. geschützt werden.
- Gläubige nehmen Anstoß, wenn sie erleben, dass in ihrer Gemeinde Sünde regiert und keiner einschreitet.

3. Der Glaubensbruder, der sündigt, soll gewonnen werden.

1.Kor. 5,5 einen solchen im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist errettet werde am Tage des Herrn.

- Sonst verliert der das ewige Leben.

Ziel ist nicht, jemanden zu verurteilen, zu strafen, bloß zu stellen oder Rache zu üben, sondern die Heiligkeit Gottes zur Geltung kommen zu lassen und Schaden für Gemeinde und Betroffenen abzuwenden.

#### **4. Wann ist Gemeindezucht nötig?**

1.Kor. 5,11 Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Unzüchtiger ist oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Lästerer oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen nicht einmal zu essen. 12 Denn was habe ich zu richten, die draußen sind ? Richtet ihr nicht, die drinnen sind? 13 Die aber draußen sind, richtet Gott. Tut den Bösen von euch selbst hinaus!

Gründe für Gemeindezucht:

- Bei Unzucht, d.h. bei sexueller Unmoral egal welcher Art.
- Bei Habsucht, jemand kann nicht teilen, nichts weggeben, bereichert sich.
- Götzendienst, d.h. Anbetung von Statuen oder irgendwelchen anderen Dingen.
- Lästerung, d.h. Spott, Beschimpfung, üble Nachrede gegen andere oder gar gegen Gott,
- Wenn jemand Alkoholmissbrauch macht
- Räuber, d.h. er nimmt Dinge, die ihm nicht gehören.

Röm. 16:17 Ich ermahne euch aber, Brüder, daß ihr achthabt auf die, welche entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, Parteiungen und Ärgernisse anrichten, und wendet euch von ihnen ab!

- Parteiungen sind Spaltungen, die eine Gemeinde an den Abgrund führen können.
- Ärgernisse: jemand wird zur Sünde verführt oder von seinem eigentlichen Weg abgebracht.
- 2.Thes. 3,6-15: Gemeindezucht auch gegen jemanden, der nicht arbeiten will.

Titus 3:10 Einen sektiererischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung ab,

- Wenn Irrlehre verbreitet wird.

#### **rauslassen, s. 3.: Was ist das Ziel von Gemeindezucht?**

Mat. 18,15 Wenn aber dein Bruder sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein! Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen.

1.Kor. 5,5 einen solchen im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist errettet werde am Tage des Herrn.

- Der Glaubensbruder, wenn er sündigt, soll gewonnen werden. Manchmal hilft ein Gespräch unter vier Augen, in dem er nicht verurteilt wird. Der letzte Schritt ist der Gemeindeausschluss. Dabei können wir nicht ausschließen, dass Gott diesen Mann sogar aufs Krankenlager wirft. Aber immer noch mit dem Ziel, dass er Buße tut und wieder in die Gemeinde aufgenommen werden kann und nicht das ewige Leben verliert.
- Ziel ist nicht, jemanden zu verurteilen, jemand bloß zu stellen oder Rache zu üben, sondern zu helfen.

#### **5. Wie soll man vorgehen?**

Mat. 18,15 Wenn aber dein Bruder sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein! Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. 16 Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde! 17 Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde; wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner! 18 Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas auf der Erde bindet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es im Himmel gelöst sein.

##### **1. Zuerst ein Gespräch unter vier Augen.**

- Nicht lange mit anderen über den Vorfall sprechen, sondern mit dem Betreffenden selbst.

- Ihn nicht vor anderen bloßstellen oder angreifen, sondern ihn aufsuchen und allein mit ihm sprechen. Dabei mutig und brüderlich liebevoll die Sünde anzusprechen. (Gal. 6, 1: es soll mit Sanftmut geschehen.)
  - Dazu gehört es, dem anderen auch zuzuhören und sich vergewissern, was wirklich Sache ist.
  - Hört er, dann ist viel Grund zur Freude.
  - Stillschweigen wahren!
- 2. Hört er nicht, dann soll man ihn zu zweit oder zu dritt ansprechen.**
- Ziel ist, dass die seelsorgerlichen Bemühungen verstärkt werden.
  - Zeugen können die Klage bestätigen.
  - Sie können aber auch später bestätigen, was in dem Gespräch wirklich gesagt wurde. Oft wird der Konflikt nicht schnell gelöst, ein Streit kann losbrechen, es kann gegen den oder die, die die Sache angesprochen haben, böse Vorwürfe geben. Hier können Zeugen helfen, die wirklich gehört haben, was in der Aussprache gesagt wurde.
- 3. Hört er nicht, dann soll es der Gemeinde gesagt werden.**
- Die Gemeinde wird einbezogen. (s. a. 1.Kor. 5,4) Sie soll das Problem verstehen, Rückfragen stellen können u. a.
  - Sie soll dazu auch Stellung beziehen. Gemeindezucht setzt also auch eine geistlich gesunde Gemeinde voraus.
- 4. Erst wenn er auch auf die Gemeinde nicht hört, kommt es zum Gemeindeausschluss.**
- Der Betreffende hat nach dem Wort der Gemeinde noch eine Bedenkzeit. Lässt er die verstreichen, tritt der angekündigte Ausschluss in Kraft.
  - Weil Jesus auch Heiden und Zöllner zur Buße rief, gilt auch für den Ausgeschlossenen, dass er weiterhin die Möglichkeit der Umkehr hat!

Gemeindeausschluss - ist die letzte Konsequenz einer Reihe von Bemühungen.  
- ist ein Grund zur Trauer (1. Kor. 5,2)  
- führt ins Gebet (Mat. 18,19f)

## **6. Wie sieht Gemeindezucht konkret aus?**

Welche Ausdrücke gibt es in der Bibel dafür?

so sei er dir wie der Heide und der Zöllner (Mat. 18,17)

- Er wird aufgerufen, Buße von seinen Sünden zu tun.
  - Das heißt auch: keine Leitungsverantwortung mehr, keine Verkündigungsdienste mehr, keine Mitsprache bei Entscheidungen der Gemeinde mehr, kein Abendmahl mehr,
- 1.Kor. 5,4 wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus versammelt seid - 5 einen solchen im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist errettet werde am Tage des Herrn.
- Das alles geschieht im Namen Jesu. D.h. der Gemeindeausschluss muss völlig im Sinne Jesu geschehen.
  - Es bedarf geistlicher Kraft und Vollmacht. Ein Gemeindeausschluss muss unter Gebet geschehen. Es darf keine doppelte Moral herrschen.
  - Im o. g. Fall sollten sich sogar körperliche Krankheiten einstellen oder andere Erlebnisse, die ihn veranlassen, von der Sünde zu lassen.

1.Kor. 5,11 Nun aber habe ich euch geschrieben, **keinen Umgang** zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Unzüchtiger ist oder ...mit einem solchen **nicht einmal zu essen**.

2. Thes 3,6 ... daß ihr euch **zurückzieht** von jedem Bruder, der unordentlich und nicht nach der Überlieferung wandelt, ...

2.Thes 3,14 Wenn aber jemand unserem Wort durch den Brief nicht gehorcht, **den bezeichnet, habt keinen Umgang mit ihm**, damit er beschämt werde; 15 und seht ihn nicht als einen Feind an, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder! s.a. Röm. 16,17

- *Keinen Umgang haben ...*: Es muss deutlich werden, dass sich eine Kluft aufgetan hat.
- Bedeutet, keine Beteiligung am Abendmahl oder an Gebetsgemeinschaft, er darf bestimmte Gemeindeveranstaltungen nicht besuchen, oder gar keine Veranstaltungen besuchen oder ein generelles Hausverbot.
- Das heißt z.B. auch, kein Besuch seiner Geburtstagsfeier.
- Er wird weiter begleitet. Es kann gut sein, wenn einer aus der Gemeinde zu ihm Kontakt hält.

2. Thes. 3: Jemand schlägt sich auf Kosten anderer durch.

- Zurückziehen: z. B. ihm Unterstützung versagen, ihn nicht mit Aufgaben betrauen, ihn nicht zu gemeinsamen Mahlzeiten einladen.
- Es ist nicht völlig klar, was Paulus hier mit *bezeichnen* meint. Vielleicht so, dass er in eine Liste eingetragen oder öffentlich vor der Gemeinde genannt wird. Die Glaubensgeschwister sollen mit ihm keinen Umgang haben.
- Der von der Gemeinde ausgeschlossene wird nicht zum Feind, man soll ihn sanftmütig, wie einen Bruder, ermahnen.
- Der Ton des Paulus hier ist sanfter als in 1. Kor. 5.

Bei Entscheidungen im Einzelfall ist wichtig, das Ziel im Auge zu behalten:

- Heiligkeit Gottes zur Geltung bringen.
- Die Gemeinde schützen.
- Den Betroffenen zurecht bringen.

## **7. Zusammenfassung**

- Ziel ist, Gottes Heiligkeit zu wahren, die Gemeinde zu schützen und Christen vor Sünde und Verlust des ewigen Lebens bewahren.
- Gemeindezucht wird erforderlich, wenn jemand sündigt und davon nicht umkehrt.
- Gemeindegrenzen sind die letzte Möglichkeit, wenn eine lange Reihe von Bemühungen nicht zur Umkehr führte.
- Das Ziel ist erreicht, wenn betreffende Person seine Sünde bekennt und wieder in die Gemeinde aufgenommen werden kann.

Wenn wir liebevoll und mutig ansprechen, wo wir ungeistliches Verhalten sehen, kann mancher drastische Schritt vermieden werden.

Zum Nachdenken: Gemeinde ist ein Krankenhaus, kein Gerichtssaal.